Der Vorsitzende, Herr Waldästl, führte unter Bezugnahme auf einen vor ca. acht Wochen erschienenen Presseartikel aus, dass Kitas Fördermittel für die Beschattung erhalten hätten.

Frau Schütze (FDP-Fraktion) erkundigte sich, ob auf dem neuen Spielplatz Karl-Gatzweiler-Platz auch eine Beschattung vorgesehen sei.

Herr Gleß (Verwaltung) teilte mit, dass die Prüfung von Sonnensegeln u.ä. seitens der Verwaltung proaktiv erfolge.

Frau Gassen (Bündnis 90/Die Grünen) fragte nach, ob die Klimafolgeanpassung mit auf die Agenda aufgenommen werden könne. Zudem sei auf dem Gelände der Grundschule Pleiser Wald vorgesehen, die Kletterspinne zu versetzen. Hierzu sei eine Baumfällung erforderlich. Sie möchte wissen, ob es keine andere Lösung gibt, da die Neuinstallation einer Beschattung oder eine Baumpflanzung auch wieder Kosten verursachen wird.

Herr Gleß (Verwaltung) verwies auf die Kosten für große Beschattungsanlagen und dass die finanziellen Ressourcen beschränkt seien. Es müsse berücksichtigt werden, dass diese auf all den Spielplätzen anzubringen seien, wo derartige Einrichtungen notwendig sind.
Derartige Überdachungen würden i.R. der Klimavorsorgestrategie berücksichtigt.

Herr Gleß (Verwaltung) führt aus, dass er um die Bedeutung der Kletterspinne für die Grundschule weiß und bei dem Baum handele es sich nicht um einen vitalen Baum.

Der Vorsitzende bat darum, den Teil der Klimawandelvorsorgestrategie, der den JHA betrifft (insbes. Spielplätze und Kitas), nach Fertigstellung durch das Büro für Natur- und Umweltschutz (BNU) auch im JHA vorzustellen. Dies wurde seitens der Verwaltung zugesagt.

Herr Beiersdorf-El Schallah (CDU-Fraktion) bat um Information, was konkret in Zukunft bei den Spielplätzen noch zu tun sei, z.B. in Bezug auf ihre Einsehbarkeit. Weiterhin regte er an, es könnten Beschattungen mit Photovoltaikmodulen geprüft werden.

Herr Gleß (Verwaltung) wies auf das bereits bestehende Spielplatzausbauprogramm hin. Er führte aus, dass ein Mehr an Sichtschutz auch einen Nachteil darstellen könne. Man schaffe mit Zaun oder Hecken unter Umständen Ecken, die nicht gut einsehbar und damit nicht sicher seien. Dies sei genau zu prüfen und dies habe die Verwaltung auch im Blick.
Die Idee mit Photovoltaikmodulen hielt er für bedenkenswert, dies werde im Rahmen der Klimavorsorgestrategie mitgedacht.

Frau Els (Kath. Kirche) wies darauf hin, dass am Feuerwehr-Spielplatz in der Graf-Zeppelin-Str. der Sichtschutz in Form von Hecken vor ca. 10 Jahren entfernt worden sei.
Herr Gleß (Verwaltung) führte dazu aus, dass dies dann wohl aus Sicherheits- bzw. Schutzgründen erfolgt sei.